

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Norbert Hackbusch (DIE LINKE) vom 17.11.14

und Antwort des Senats

Betr.: Umweltfreundlicher Betrieb der HADAG-Fähren (II)

In der Antwort auf die Schriftliche Kleine Anfrage zum umweltfreundlichen Betrieb der HADAG-Fähren (Drs. 20/13337) hat der Senat nicht vollständig geantwortet.

Das Hamburger Verwaltungsgericht hat mit seiner Entscheidung vom 5. November 2014 erneut unterstrichen, dass Hamburg mehr zur Reduzierung der Luftschadstoffe tun muss.

Gerade dieses Urteil hat deutlich gemacht, dass die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen nicht ausreicht.

Die aktuelle Gesamtbelastung der Hansestadt und der hafenseitige Anteil der Emissionen (NO_x, SO_x, PM, BC) erfordert ein deutlich schnelleres Vorgehen. Dies ist eine Frage des politischen Willens und nicht etwa internationaler Regulierungen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Aufgrund von Auskünften der HADAG Seetouristik und Fährdienst AG (HADAG) beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- 1. Ist der Senat der Meinung, dass die Ausrüstung eines Schiffes zur Probe ausreichend ist?*
- 2. Welcher Zeithorizont schwebt dem Senat hinsichtlich der Umrüstung der gesamten Flotte vor?*
- 3. Wie lange soll die „aktuelle Prüfung“ laufen?*

Bezogen auf die modernen Schiffe der HADAG – insbesondere der Typ-2000-Serie – ist festzustellen, dass die bestehenden Partikel-Grenzwerte um über 60 Prozent unterschritten werden. Die Ausrüstung von Schiffen mit Abgasnachbehandlungsanlagen ist mit hohen betrieblichen und wirtschaftlichen Risiken verbunden (siehe Drs. 20/13337). Aus diesem Grund ist es nach Auffassung der HADAG geboten, zunächst ein Schiff als Testobjekt auszurüsten. Auf der Basis der hierdurch gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wird die HADAG über eine Ausrüstung weiterer Schiffe entscheiden. Es ist davon auszugehen, dass für belastbare technische, betriebliche und wirtschaftliche Erkenntnisse ein Zeitraum von sechs Monaten ausreicht. Demnach ist mit Ergebnissen im Laufe des ersten Halbjahres 2015 zu rechnen. Ob die gesamte Flotte umgerüstet werden wird, steht derzeit noch nicht fest.